

Justus-Liebig-Universität Gießen
Institut für deutsche Sprache und mittelalterliche Literatur
Einführungsseminar in die Sprachwissenschaft
Seminarleiter: Prof. Dr. Hans Ramge
Sommersemester 2000

Hausnamen

in der Großgemeinde
Bad Endbach - Hartenrod

Kristin Aßmann
Studiengang L 1
Vor dem Wäldchen 4
35075 Gladenbach
Tel.: 06462/9140142

Sabrina Arnold
Studiengang L 1
Am Heiligenstock 7
35080 Hartenrod
Tel. :02776/7946

1. Einleitung

Stellen Sie sich vor, Sie kommen als Fremder in ein Dorf des hessischen Hinterlandes, um einen Bekannten zu besuchen.

Nachdem Sie schon eine geschlagene Viertelstunde das Haus des Bekannten suchen, beschließen Sie, zwei einheimische Männer, die am Straßenrand stehen, um Auskunft zu bitten:

Fremder: „Entschuldigen Sie bitte. Ich möchte einen Herrn Rink besuchen, aber ich konnte das Haus bisher nicht finden. Können Sie mir vielleicht sagen, wo er wohnt?“

Einheimischer 1: „Joo, also Rink wohnen hier viele. Wie heißt denn Ihr Herr Rink?“

Fremder: „Otto Rink.“

Einheimischer 1: „Ei de Otto. Der wuhnt doch näwer Veltes. Dos mist der doch sei.“

Einheimischer 2: „Nee Heinz, dos koa nit sei. Näwer Veltes wuhnt nit de Otto, do wuhnt de Karl-Heinz, de Brouer vom Pättersch Werner.“

Einheimischer 1: „Aich gläwe du seist na mi gans gescheud. Aich was gans genäw dos de Otto da wuhnt, Schustersch Otto.“

Einheimischer 2: „Ach, du menst de Schustersch Otto. Joo, der schreiwit sich äach Rink. Aich doicht du menst de Schnairesch Otto.“

Einheimischer 1: „Also, Schustersch Otto, em Entschuldigung, Ihr Bekannter wohnt zwei Häuser unter der Kirche. Sie müssen nur noch geradeaus und die nächste Straße rechts hoch. Dann sehen Sie schon die Kirche. Das Haus ist da auf der linken Seite.“

Fremder: „Vielen Dank für Ihre Bemühungen. Auf Wiedersehen.“

Einheimischer 1 und 2: „Joo, gern geschehen.“

Einheimischer 1: „Bestellen Sie dem Otto mal einen schönen Gruß vom Stolls Heinz.“

Die oben beschriebene und frei erfundene Szene soll auf das Thema unserer Hausarbeit einstimmen und neugierig machen. Das Thema lautet: „Hausnamen“.

Im Folgenden werden wir uns mit der Thematik der Hausnamen auseinandersetzen.

Der Gebrauch von Hausnamen und somit auch der Begriff des Hausnamens ist uns geläufig, da wir aus Gegenden kommen, in denen die Hausnamentradiation noch besteht.

Im ersten Abschnitt nähern wir uns dem Thema zunächst auf der geschichtlichen Ebene, um im weiteren Verlauf den Begriff des Hausnamens und dessen Bildung zu erläutern.

An dieser Stelle ist zu sagen, dass Literatur zu dieser Thematik sehr rar ist und wir somit einerseits nur auf sehr wenige wissenschaftliche Literatur und andererseits auf Internetquellen und Texte aus z. T. Jubiläums- und Festschriften von verschiedenen Orten zurückgreifen mussten.

Den allgemeineren Ausführungen schließt sich ein praktischer Teil an, in welchem wir anhand des Ortes Hartenrod versuchen werden, die heute dort noch gebräuchlichen Hausnamen und deren Bedeutung aufzuzeigen. Dabei machen wir zunächst kurz einige Angaben über den Ort Hartenrod und listen daraufhin die Hausnamen in tabellarischer Form auf.

Da uns persönlich nicht sehr viele Hausnamen und besonders deren Bedeutung bekannt waren, mussten wir uns bei unserer Recherche an Einwohner des Ortes wenden, um Informationen zu erhalten. Auf diese Quelle mussten wir uns beschränken, da wir keinen Einblick in Archive hatten (Kirchenbücher etc.) und uns seitens der Gemeindeverwaltung und ähnlichen Einrichtungen keine Materialien zur Verfügung gestellt werden konnten.

Des weiteren lagen keine namenskundlichen Abhandlungen über Hartenrod vor, an denen wir uns hätten orientieren können.

Trotz allem werden wir versuchen, die Bandbreite des Themas Hausnamen in dieser Hausarbeit aufzuzeigen.

2. Hausnamen

2.1 Geschichte der Hausnamen

In der Geschichte der Namengebung stellten sich zunächst die Rufnamen (Vornamen) als erste Unterscheidung der Individuen heraus. Mit ihnen konnten sich die Menschen von einander unterscheiden und mit einem eigenen Namen anrufen. Damit war ein wichtiger Schritt zur Personenunterscheidung getan.

In der Urzeit reichte diese Art der Namengebung bei einer dünnen Besiedlung noch aus. Doch mit der Zeit des Mittelalters ergaben sich durch die Zunahme der Bevölkerung auf Dauer einige Probleme.¹ Die Auswahl der üblichen Rufnamen beschränkte sich meist auf einige wenige biblische Namen oder Heiligennamen.² Der Rufname alleine genügte jetzt somit nicht mehr zur Unterscheidung der größer gewordenen Bevölkerung aus.

So bildeten sich zu den Rufnamen bald Merkmale heraus, die eine Identifizierung der einzelnen Personen möglich machten. Diese zusätzliche Bezeichnung der Person nannte man Beinamen.

Vor allem waren den Behörden und Verwaltungen diese Unterscheidungen hilfreich, um Steuerlisten und andere Aufzeichnungen genauer zu erstellen. Diese Beinamen, auch Zu- oder Übernamen genannt, gewannen mit der Zeit an Festigkeit und bildeten sich zu Familiennamen aus, während die Anzahl der Rufnamen stark schrumpfte.³ Dieser Vorgang spiegelt sich auch in der Hausnamenbildung wieder. Diese lässt sich auf den Beginn des 13. Jh. datieren.

Die Entstehung der Hausnamen fällt also gerade in diese Zeit, in welcher in der Geschichte der Namengebung grundlegende Veränderungen und umfangreiche Neubildungen stattfanden. Im Gegensatz zu den Familiennamen waren die Hausnamen weitestgehend nicht amtliche Beinamen. Sie entstanden ohne äußeren oder behördlichen Druck. Vielmehr spielten sie im direkten Umgang der Bevölkerung eine Rolle. Man bediente sich der Hausnamen zur Kennzeichnung der Familie und zur lokalen Orientierung im Ort. Durch den Hausnamen wurde ein Haus ganz alleine innerhalb einer Straße gekennzeichnet. Des Weiteren war das Prinzip der Hausnamen eine praktische Einrichtung, da durch sie Personen, Wohnungen und Eigentumsverhältnisse schneller und genauer verständlich gemacht werden konnten.⁴

¹ vgl. Geissler, Klaus: „Hausnamen in der Geschichte“

² vgl. „Hausnamen: Ihre Herkunft und Deutung, mit Beispielen aus Gräfenwöhr“

³ vgl. Socin Adolf: „Mittelhochdeutsches Namenbuch“, S. 38

⁴ vgl. Nassauer, Martin: "Dautphe wie's damals war", S. 174

Mit dem Anbruch der neueren Zeit im 18. Jh. geriet das ganze System der Hausnamen allmählich ins Wanken, da es besonders in den Städten zu schwerfällig für die lokale Orientierung wurde.³

Mit der stetig steigenden Bevölkerung (Zuwanderung) mussten die Hausnamen den Familiennamen in Verbindung mit dem neuen System der Hausnummern weichen, da durch die Hausnummern eine vielfältigere systematischere Zuordnung möglich wurde.⁶

So nahm die Verwendung der Hausnamen zunächst in den Städten ab und später auch in den ländlichen Regionen. Dabei lässt sich beobachten, dass der Gebrauch auch hier umso mehr zurückging, je mehr sich ein Ort vergrößert hatte.

Trotz allem sind die Hausnamen in kleinen überschaubaren Dörfern nach wie vor bekannt, und sie werden zum Teil noch zur Bezeichnung von Personen und Häusern verwendet. Sie haben sich durch mündliche und mundartliche Überlieferung über viele Jahre und Jahrhunderte erhalten.

2.2 Hausnamenbildung und - gebrauch

Wie bereits erwähnt, wurden in der Vergangenheit die amtlichen Namen kaum genutzt und sie spielten im Umgang der Bevölkerung nur eine geringe Rolle. Zur Kennzeichnung der Familien und zur lokalen Orientierung im Ort verwendete man meist die nicht amtlichen Beinamen, die Hausnamen. Jedes Haus hatte seinen festen, bekannten und eigenen Hausnamen, welcher u. a. der Verständigung über Personen, Wohnungen und Eigentumsverhältnisse diene.

Was nun die Bildung der Hausnamen angeht, so richtete man sich bei der Bezeichnung der Häuser in der Regel nach den folgenden Merkmalen⁷:

1. Vornamen der Bewohner

- Beispiele:
- a) Aus dem Vornamen Johann bildet sich der Hausname Gehans.
 - b) Aus dem Vornamen Peter bildet sich der Hausname Petersch.

⁵ vgl. Socin, Adolf: „Mittelhochdeutsches Namenbuch". S. 170

⁶ vgl. ebd. Socin, Adolf, S. 165

⁷ vgl. Nassauer, Martin: „Dautphe wie's damals war". S. 175

2. Nachnamen der Bewohner

- Beispiele: a) Aus dem Nachnamen Plaum entsteht der Hausname Pamme.
b) Aus dem Nachnamen Debus entsteht der Hausname Diwwes.

3. Berufe der Bewohner

- Beispiele: a) Im Haus lebte oder arbeitete ein Schuster oder der Hausbesitzer war Schuster. Aus dem Beruf des Schusters leitet sich der Hausname Schustersch ab.
b) Im Haus lebte oder arbeitete ein Schreiner oder der Hausbesitzer war Schreiner. Aus dem Beruf des Schreiners leitet sich der Hausname Schreiersch ab.

4. Lage der Häuser

- Beispiele: a) Das Haus lag an einem besonderen Acker. Es bildet sich der Hausname Golläckersch.
b) Das Haus lag an einer Hecke. Es bildet sich der Hausname Heckelsches.

5. Eigenschaften oder Merkmale der Bewohner

- Beispiel: In einem Ort gab es den Nachnamen Plaum sehr oft. Ein Bewohner des Ortes trug den Namen Willi Plaum, fiel jedoch besonders durch sein rotes Haar auf. Die Bewohner des Ortes nannten ihn deshalb Roadkop und dieser Name ging auf das Haus des Willi Plaum über, bildete sich also aus der Eigenschaft des Bewohners zum Hausnamen aus.

Dies zeigt auch, dass die Hausnamen im Gegensatz zu den Familiennamen eine jüngere Beschreibung der Persönlichkeit darstellten.

Die entstandenen Hausnamen blieben oftmals über Generationen unverändert, da sie nicht an der Familie, sondern an Haus und Hof hafteten. Es konnte vorkommen, dass bei einem Kauf des Hauses oder bei Einheirat der Hausname mit übernommen wurde. Selbst der Name einer längst ausgestorbenen Familie konnte so weitergeführt werden.

Andererseits war es auch möglich, dass Bewohner bei einem Umzug innerhalb des Ortes ihren Hausnamen in ihr neues Heim mitnahmen. Dies erklärt somit auch das häufige Auftreten eines Hausnamens in einem Dorf.

Generell gilt für die Bildung der Hausnamen und deren Gebrauch, dass sie sich regional unterscheiden. Dies hängt stark von der Umgangssprache und den Dialekten der einzelnen Gebiete ab. Da die Hausnamen bis in die heutige Zeit größtenteils mündlich weitergegeben wurden und man sich bei ihrer Bildung kaum oder gar nicht an orthographische Regeln hielt, haben sich viele Hausnamen im Laufe der Zeit verändert, zum Teil auch in ihrer ursprünglichen Bedeutung, welche nur schwer zu rekonstruieren ist.⁸

3. Hausnamen am Beispiel des Ortes Hartenrod

3.1 Angaben zum Ort Hartenrod

Hartenrod liegt im landschaftlich reizvollen oberen Teil des Salzbödets und gehört als Ortsteil zur Großgemeinde Bad Endbach. Neben Hartenrod gehören die Ortsteile Bad Endbach, Günterod, Bottenhorn, Dernbach, Wommelshausen, Schlierbach und Hülshof zur Großgemeinde.

Landschaftlich gesehen ist der obere Teil des Salzbödets sehr bevorzugt. Die wechselvollen Formen des hessischen Mittelgebirges, die günstigen klimatischen Verhältnisse und die Gastfreundschaft der Bewohner machen die Gegend seit Jahrzehnten zu einem beliebten Urlaubsziel.

Im Bereich alter Höhenstraßen gelegen war die Gegend der Großgemeinde Schauplatz geschichtlicher Begebenheiten, zahlreicher Kämpfe und auch des wirtschaftlichen Aufstiegs durch das aufstrebende Bürgertum. Auch die einzelnen Kriege, wie der Dreißigjährige Krieg, der Siebenjährige Krieg, die Kriege während der napoleonischen Zeit, der 1. Weltkrieg und der 2. Weltkrieg, hinterließen ihre Spuren.

Die erkennbaren Anfänge menschlicher Kultur reichen im oberen Salzbödetal in die Steinzeit zurück. Spuren menschlicher Tätigkeit hat man in der Gemarkung Hartenrod am Südhang der Warthe gefunden.⁹

Über die Entstehung des Ortes Hartenrod liegen keine Unterlagen vor. Erst 1364 taucht der Name in einer Urkunde auf.

⁸ vgl. „Hausnamen: Ihre Herkunft und Deutung, mit Beispielen aus Grafenwöhr“

⁹ vgl. Huth, Karl: „Hartenrod in Geschichte und Gegenwart“. S. 9

„Ein Verzeichnis der Gerichtsleute und Hörigen des Grafen von Nassau-Dillenburg (..) vom Mai 1364 führt u. a. auf: ' zu Hartenrode = Gerlach, den man den Sinkershuser nennt“.¹⁰

Der Name Hartenrod ist im Laufe der Zeit leicht abgewandelt worden.

→ 1364 Harterode
1370 Hartenrode
1380 Harprachterode / Hirprachterode
1397 Hartenrade
1586 Harttenrodt
1783 Hartenrod
1803 Hatterot

Was die Bedeutung des Namens Hartenrod angeht, so bezieht sich das dem Begriff -rod vorgesetzte Adjektiv „hart“ auf das harte Roden. Unter „roden“ versteht man abholzen und Wurzelstücke entfernen, urbar machen.

So wurden bereits im 10. Jahrhundert Orte auf „rode“ genannt. Die in dieser Zeit gegründeten und besiedelten Orte liegen im allgemeinen in Waldgebieten, die früher recht dicht waren.¹¹

Mit Blick auf die o. g. Ortsnamenveränderungen setzte sich schließlich die Schreibweise „Hartenrod“ durch.

Neben den eigentlichen Ortsnamen existierten auch in der heutigen Großgemeinde Bad Endbach sogenannte Dorfspitznamen. Einen solchen Namen erhielt ein Dorf nach einer Eigentümlichkeit, einer bemerkenswerten Gepflogenheit oder irgendeiner, oft vom Hörensagen überlieferten Begebenheit.

Für die Großgemeinde sind folgende Dorfspitznamen bekannt:¹²

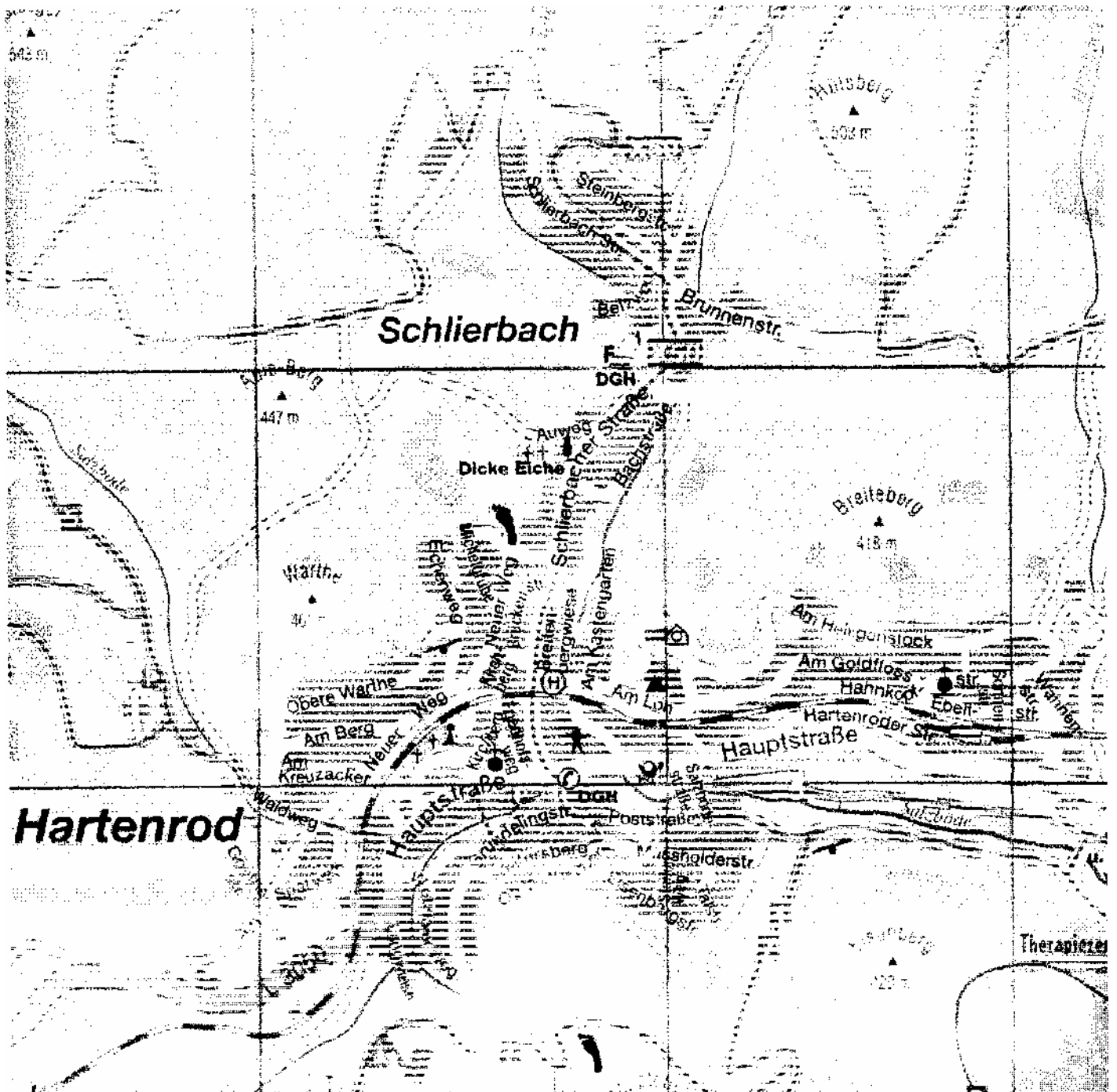
→ Bottenhorn = Nonn (Narren)
Dernbach = Waldmäuse
Endbach – Rasselböcke
Günterrode = Fäustlingsschisser
Hartenrod = Mäuse
Schlierbach = Härekornswürschte (Heidekorn- Buchweizen)
Wommelshausen = Rindvieh

¹⁰ Huth, Karl: „Hartenrod in Geschichte und Gegenwart“, S. 17

¹¹ vgl. ebd. Huth, Karl, S. 17

¹² vgl. Huth, Karl: „Hartenrod in Geschichte und Gegenwart“. S. 35

Vom Ortsnamen über den Dorfspitznamen soll nun im Anschluss an diese Ausführungen die nähere und praktische Beschäftigung mit der Hausnamentradition in Hartenrod folgen.



3.2 Hausnamen in Hartenrod

Im Folgenden listen wir die noch bekannten und gebräuchlichen Hausnamen des Ortes Hartenrod auf. Dabei beziehen wir uns auf die Straßen *Hauptstraße*, *Schlierbacherstraße*, *Kirchberg*, *Friedhofsweg*, *Brückenstraße*, *Am Kastengarten*, *Poststraße*, *Gründelingsstraße*, *Maßholder Straße*, *Ebelstraße*, *Hahnkopfstraße* und *Waldweg*, die sich im Ortskern befinden (siehe Karte).

Zu jeder Straße haben wir eine Tabelle erstellt, die nach Hausnummer, Hausname, aktueller Bewohner und Bedeutung der Hausnamen gegliedert ist.

Bei der Bestimmung der Bedeutung der einzelnen Hausnamen konnten wir die Bedeutungen nicht immer klar zuweisen und mussten oftmals Vermutungen aufstellen oder wir konnten gar keine Angaben machen.

Hauptstraße

Hausnummer	Hausname	aktueller Hausbewohner	Bedeutung
1	Wirtschafts	Gerald Plaum	hier war und ist noch immer eine Wirtschaft/Kneipe
3	Strouts	Frieda Burk	Gemarkungsbezeichnung: „die Strut“
6	Golläckersch	Fritz Rink	der Platz, auf dem das Haus steht war früher ein Acker
19	Weißbennersch	Kurt Hinterlang	war früher ein Weißbinder (Anstreicher)
21	Schmitz-Müllersch	Karl Haus	hier war früher die Schmitz-Mühle
24	Schmittches	Walter Eckel	stammt vom Nachnamen Schmitt
25	Engeredes	Heinz Flaum	
26	Plamme-Sattler	Erhard Pfeifer	setzt sich aus dem Nachnamen Plaum und dem Beruf des Sattlers zusammen
27	Auermaiersch	Friedel Pfeifer	vom Beruf des Uhrmachers (heute noch Schmuckgeschäft und Uhrmacher)
28	Plamme ewwerscht	Hans Krznic	„ewwerscht“ heißt „über“; das Haus liegt über „Plamme-Sattler“
30	Kreuz	Willi Achenbach	
31	Heanner Schrainer	Farn. Jung	Schreinerei (auch heute noch)

36	Plamme Schmidt	Karin Höhne	hier war früher eine Schmiede
37	Plamme	Frieda Rink	stammt vom Nachnamen Plaum
38	Hauses Schnairer	Gretel Gersch	Elternhaus: Schneider, vom Beruf des Schneiders; Hauses: vom Familiennamen Haus
39	Ottos	Günther Pfeifer	stammt vom Vornamen eines Vorfahren
40	Waasch	Adelheid Burk	Waasch kommt vermutlich vom Beruf des Stellmachers (stellte landwirtschaftliche Geräte aus Holz her)
41	Schoul	Walter Kraft	eine der Familien, die früher hier lebten hießen vermutlich Schul
45	Diwwes Waasch	früher Seitz - steht heute leer -	Diwwes stammt vom Nachnamen Debus, Waasch: siehe Hauptstraße 40
53	Heusjes	Dieter Seitz „Metzgerei Seitz“	stand vermutlich früher für ein kleines Haus
66	Wesse	Christel Jung	hinter dem Haus liegt eine große Wiese
71	Runkels	Günther Hinterlang „Firma Hinterlang“	Elternhaus „Runkel“
72	Zette	Hanni Plaum	
73	Miewes	Otto Debus	
78	Griemersch	Hertha Roßmeißel	
82	Gots-Bäcker	Farn. Deterding	war früher eine Bäckerei im Haus
90	Mettes	„Raumausstattung Thomas“	
94	Gröschstein	Frank Debus	
98	Sommerennsches	Heinz Happel	setzt sich evtl. aus dem Nachnamen Sommer und dem Frauennamen Anne/Anna/Ennchen zusammen
102	Aal Schäfersch	Bernd Romsicki	früher war in der Familie ein Schäfer, später: Aufteilung in „Schäfersch“ und „Aal“ (alte)
106	Gehanddingels	Claus Bangard	stammt von Johann Daniel
110	Kuurts	Lieselotte Schäfer	vermutlich vom Vornamen Kurt
112	Schnairesch	Magdalena Heise	vermutlich vom Beruf des Schneiders; könnte auch vom Nachnamen Schneider stammen
118	Gehans	Alfred Pitzer	stammt vermutlich vom Vornamen Johann/ Johannes
124	Waiwesse	Heinz Altert	früher war hier die Weiherwiese, gegenüber fand die Schafswäsche statt
128	Kranzes	Günther Debus	stammt vom Nachnamen „Kranz“
	Morgrais	- steht heute leer -	stammt vom Vornamen „Margarethe“

Schlierbacherstraße

Hausnummer	Hausname	aktueller Hausbewohner	Bedeutung
1	Aale Pärnersch	Helmut Pitzer	altes Pfarrhaus
2	Diwwes	Rolf Seitz	Elternhaus: „Diwwes“, stammt vermutlich vom Nachnamen Debus
3	Zwirz	Bäckerei Kraft	stammt evtl. vom Ausdruck „s'Wirts“
4	Hoop-Schustersch	Rolf Jung	Zusammensetzung: Hoop = Hof; Schustersch = Nachname oder Beruf
5	Justerens	Günter Bastian	stammt vermutlich vom Vornamen Justus/Jost
6	Dingels ewwerscht	Karl-Otto Bamberger	stammt vom Vornamen Daniel; haus liegt oberhalb der Hauptstraße „ewwerscht“
7	Bennersch	Heinz Thomas	stammt vom Nachnamen Bender
8	Miewes	Mike Kopsch	
10	Pfeifersch	Karl Plaum	stammt vom Nachnamen Pfeifer
11	Wasser	Erna Hinterlang	das haus steht am Wassergraben o. der „Schlierbach“; früher war hier das „Wasserhaus“
12	Runzheimersch	Erika Müller	stammt vom Nachnamen Runzheimer
13	Dingels innerscht	Hermann Bamberger	das Haus liegt unterhalb der Hauptstraße „innerscht“ (siehe Hausnr. 6)
15	Gimbels	Martha Schreiner	Hausname wurde mit in den Neubau genommen (heute: Post)
17	Wiesjes	Elfriede Pfeifer	Frauen mit dem Vornamen Luise wurden früher „Wiesje“ gerufen
21	Henner	Freimut Jung	
27	Bachstee-Kochs	Angelika Tabbert	hier war früher eine Backsteinbrennerei
33	Hermes	Elektrogeschäft Hermann	evtl. von Herrmann
35	Dachsbau	Gaststätte Christel Pfeifer	die Ski Sprungschanze in Schlierbach (Ortsteil der Großgemeinde) nannte sich früher Dachsbeargschanze; der Skiclub Hartenrod machte die Gaststätte zum vereinslokal; sie wurde seither von den Mitgliedern „Dachsbau“ genannt

Kirchberg

Hausnummer	Hausname	aktueller Hausbewohner	Bedeutung
1	Trillersch	Frank Breidenstein	stammt vom Nachnamen Tröller
3	Lieres		
4	Gimbels-Orms	Adelheid Zimmermann	„Orms“ stammt vermutlich vom Vornamen Adam
5	Chress	Waltraud Weil	stammt vermutlich vom Nachnamen „Christ“
12	Kettches	Holger Pfeifer	
16	Saures	Fam. Althaus Mietshaus	Elternhaus: „Saures“
18	Treppe	Barbara Bastian	zum Haus führt eine lange, steile Treppe
22	Borweschnairesch	Hilde Achenbach	Zusammensetzung: Borwe = barfuß; Schnairesch = Schneider
24	Heanner	Heinz Jung	
28	Hoop	Manfred Roßmüller	stammt vermutlich von „Hof“; evtl. war dort ein großer Hof

Friedhofsweg

Hausnummer	Hausname	aktueller Hausbewohner	Bedeutung
2	Simmes	Emmi Quittschreiber	evtl. vom Vornamen Simon
3	Jirje	Hartmut Schreiner	stammt vom Vornamen Georg
5	Hansams	Horst Plaum	vermutlich von den Vornamen Hans und Adam (Zusammensetzung)
9	Heusjes Bäckersch	Maria Lotz	Heusjes: siehe Hauptstraße 53 Bäckersch stammt vom Nachnamen, nicht vom Beruf
11	Sängersch	Fam. Becker	stammt vom Nachnamen „Sänger“
13	Bennards	Heinrich Lotz	vermutlich vom Vornamen Bernhard
20	Gots Jakobs		Jakobs: vermutlich vom Vornamen Jakob

Brückenstraße

Hausnummer	Hausname	aktueller Hausbewohner	Bedeutung
1	Hoop	Hartmut Assmann	siehe Kirchberg 28
2	Henner Otto	Otto Jung	► die Väter waren Brüder Vater u. Sohn waren Schuster; „Otto“ und „Schustersch“ dient zur Unterscheidung
3	Henner Schustersch	Armin Jung	
4	Chress-Otto	Otto Happel	stammt vermutlich vom Nachnamen Christ
8	Mettes	Walter Thomas	
10	Zette-Schustersch	Otto Kraft	Schuster in der Familie
12	Hannams	Hans Interthal	

Am Kastengarten

Hausnummer	Hausname	aktueller Hausbewohner	Bedeutung
1	Pättersch	Karl-Heinz Breidenstein	stammt vermutlich von Petter = Patenonkel
3	Luh Ammes	Marianne Plaum	Luh stammt von Loh; so nennt man die Gegend in der das Haus steht; „Ammes“ könnte von Amme abstammen
4	Gots Jakobs	Martha Benner	
5	Lenards	Brunhilde Seitz	stammt vom Vornamen Leonard
11	Borwe	Elfriede Fuchs	evtl. von barfuß
17	Sommersch	Michael Herrmann	evtl. vom Nachnamen Sommer
25	Heckelsches	Alfred Plaum	das Haus steht an der Lohhecke; es ist das letzte Haus vor dem Wald/an der Hecke

Poststraße

Hausnummer	Hausname	aktueller Hausbewohner	Bedeutung
6	Ludwigs	Metzgerei Klingelhöfer	Elternhaus: „Ludwigs“
10	Stoffels	Farn. Krenn	Elternhaus: „Stoffels“; gehörte früher Walter Plaum; entweder gab es mal einen Stoffel in der Familie oder jmd. hieß Christof

14	Schustersch	Kraft/Rössler	vermutlich einen Schuster in der Familie o. Schuster als Nachname
17	Schnatze	Karl Pfeifer	es könnte sein, dass jmd. in der Familie mal einen dicken Zopf (Schnatz) hatte
19	Dicke Schustersch	Farn. Braun	im Haus bzw. in der Familie gab es evtl. einen dicken Schuster
20	Ammes	Anni u. Erwin Pfeifer	Elternhaus: „Ammes“
21	Kettches	Alfred Schneider	
26	Stoffels Karl	Liesel Plaum	früher: Karl Plaum; Karl und Walter Plaum (Poststr. 10) waren Brüder
29	Heanner Ernst	Otto Pfeifer	Heanner = hinter
36	Saures	Mietshaus gehörte früher: Erna Althaus	
42	Gehans	Otto Plaum	siehe Hauptstr. 118
	Zette		Elternhaus der Zette-Schustersch aus der Brückenstraße
	Borwe	Willi Fuchs	siehe Kastengarten 11

Gründelingsstraße

Hausnummer	Hausname	aktueller Hausbewohner	Bedeutung
2	Kettches	Fam. Gutbrodt	vermutlich Elternhaus: Kettches
3	Schäfersch	Karl Fuchs	Schäfer in der Familie
4	Pättersch	H. H. Büttner	siehe Kastengarten 1
6	Veltes	Willi Bastian	vermutlich von „Feld“
11	Borwe	Erwin Fuchs	siehe Kastengarten 11
17	Schnatze	Hartmut Rink	siehe Poststraße 17
22	Plamme	Herbert Seitz	Plamme vom Nachnamen Plaum
	Steedeckersch		hier war ein Dachdecker im Haus, bzw. in der Familie (Generationsbetrieb)
	Griemersch	Oswald Interthal	vermutlich Krämerladen

Maßholderstraße

Hausnummer	Hausname	aktueller Hausbewohner	Bedeutung
1	Marjels	Heinz Roth	stammt vom Nachnamen Mergehen
4	Liere-Schnairesch	Karl Rink	

Ebelstraße

Hausnummer	Hausname	aktueller Hausbewohner	Bedeutung
1	Ockums	Herbert Blasek	
4	Ewels	Walter Rink	das Gelände bezeichnet man als Ebelt; vermutlich war das Haus eines der ersten in der „Ebelt“
5	Litzes	Hannelore Nirrnhelm	stammt vom Namen des Litzes Hof in Schlierbach; der Vater kam von diesem Hof

Hahnkopfstraße

Hausnummer	Hausname	aktueller Hausbewohner	Bedeutung
8	Gasse	Helmut Fuchs	
14	Ferwersch-große Mielsche	Gretel Sladek	► in beiden Familien gab es eine Emilie; die eine war groß, die andere klein; diese Eigenschaften benutzte man zur Unterscheidung der beiden Häuser, da die Männer der beiden Frauen verwandt waren
16	Ferwersch-kleine Mielsche	Manfred Jung	
20	Hannams	Susi Grab	
	Lenards	Hildegard Haus	vom Vornamen Leonard

Waldweg

Hausnummer	Hausname	aktueller Hausbewohner	Bedeutung
4	Keanfräas	Prediger Roman	der Hausname wurde mit ins Haus genommen; das Elternhaus stand in der Hauptstraße (abgerissen); Keanfräas stammt von Kinderfrau/Hebamme; vermutlich war eine Hebamme im Haus

4. Schlusswort

Nach der Auseinandersetzung mit dem Thema Hausnamen kommen wir abschließend zu folgendem Ergebnis:

Nach dieser Arbeit können wir bestätigen, dass es sich bei den Hausnamen um eine Thematik handelt, die nicht sehr weit verbreitet ist. Auch die fehlende wissenschaftliche Literatur und die wenigen Materialien bestärken uns in dieser These.

Menschen aus den ländlichen Regionen ist das Wort Hausname, je nach Alter, noch ein Begriff. Aber schon in Kleinstädten und natürlich in den großen Städten ist der Begriff Hausname ein Fremdwort.

Wir konnten jedoch einige interessante und aufschlussreiche Entdeckungen machen. Aus der Anwendung der zunächst theoretischen Erkenntnisse auf das Praxisbeispiel Hartenrod ergaben sich bestätigende Parallelen zur vorhandenen Literatur. Des weiteren erhielt die Thematik durch die praktische Beschäftigung eine für uns anschaulichere und konkretere Form. Besonders interessant war, dass wir, als jüngere Generation, feststellen konnten, wie viele Hausnamen in vielfältigen Formen v.a. bei den älteren Bewohnern des Ortes noch im alltäglichen Gebrauch vorhanden sind, trotz der rückläufigen Entwicklung und der fehlenden Popularität.

Zwar macht die Tatsache, dass Hausnamen größtenteils nur noch in der älteren Generation Verwendung finden, deutlich, dass die Hausnamen immer mehr an Bedeutung verlieren. Aber gerade deshalb erscheint es uns wichtig, dass die noch vorhandenen Wissensbestände durch nähere Beschäftigung und fundierte Aufzeichnungen gesichert werden, damit diese Tradition nicht in Vergessenheit gerät.

Somit könnte und müsste man durch intensivere Auseinandersetzung mit der Hausnamentradiotion eines Ortes bspw. durch Einblicke in und Bearbeitung von Archivmaterial noch qualitativ bessere und informationsreichere Erkenntnisse erhalten, welche die Bandbreite des Themas weiter darzustellen vermögen. Denn schließlich spielten die Hausnamen in der Geschichte der Namengebung eine nicht unwesentliche Rolle und sie prägten darüber hinaus über mehrere Jahre und Jahrhunderte das Bild von Städten und Dörfern und den Umgang deren Einwohner, und zwar, wie schon so oft erwähnt, bis in die heutige Zeit.